

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 122 (1995-1996)

Heft: 5

Artikel: "Hoppla ... Jetz hämmer Gämf scho wieder vergässe ..."

Autor: Guhl, Martin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-598417>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

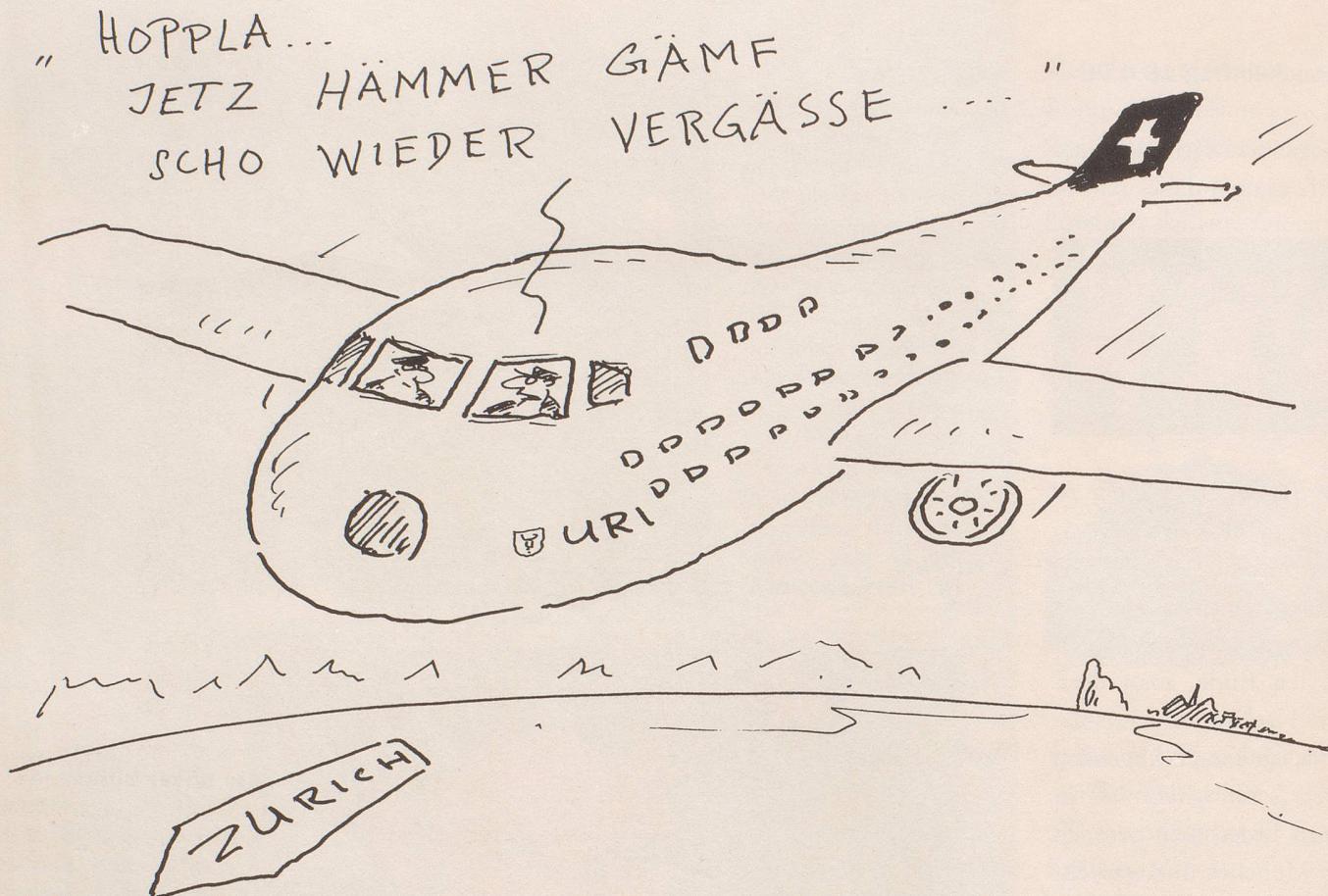
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fatales Telefon

Werbesprüche haben oft fatale Folgen, wenn man sie zu ernst nimmt. Der PTT-Slogan «Sag's doch schnell per Telefon» stürzte zuerst alt Bundesrätin Elisabeth Kopp von ihrem Hochsitz, und nunmehr bringt er den Spitzenmanager-Stuhl von CS-Holding-Chef Rainer E. Gut zum Wackeln.

Zu viele Haie...

«Overbanked» sei die Schweiz, heisst es in modischem Neudeutsch: Es gebe viel zu viele Banken. Das las man auch in den Kommentaren zur abverreckten Hochzeit zwischen CS-Holding und der Schweizerischen Bankgesellschaft. Warum schreibt eigentlich niemand davon, dass die Schweiz «over-sharked» ist? Angst vor den mächtigen Finanz-Haien?

... und hungrige Karpfen

Christoph Blocher und Walter Frey sind gewiss sehr ehrenhafte Leute und keine rücksichtslosen Finanz-Haie im Wirtschafts-Teich. Wenn die beiden Karpfen beim hungrigen Umkreisen der Schweizerischen Bankgesellschaft zusammen mit Martin Ebner nach

Die Swissair ist erstaunt über die harsche Reaktion der Romands, nachdem sie Genf-Cointrin zu einem Flughafen zweiter Klasse degradiert hat. Das kommt davon, wenn man einen Landstrich nur überfliegt.

Höchstrendite mit «hire and fire» schnappten, so wurden sie ihrer volksnahen Mittelstandpolitik gewiss nicht einfach untreu. Der Fresstrieb der allzeit gefrässigen Karpfen war schlicht stärker als die Politik mit Flossen und Schwanz. – Ach übrigens, wie war das noch mit dem Rückgrat von Fischen?

Schmidheiny wird Kommunist

«Der Zusammenbruch des Ostblocks war weniger ein Sieg des Markts als vielmehr ein Suizid des Plans. Die Frage, welches System per Saldo aller Be trachtungen das bessere sei, ist nicht ein für allemal beantwortet.» Diese Kommentierung der gegenwärtigen «Brutalisierung der Wirtschaft» würde heute kein Alt-Kommunist wagen.

Wohl aber der Wirtschafts- und Finanz manager Stephan Schmidheiny.

Resistente Schweizer

Eigenartig, dass die Schweizer gesundheitlich nicht resistenter sind! Zwölf Prozent des Schweinefleisches enthielt bei einer Stichprobe im Kanton St.Gallen Antibiotika-Rückstände, die die Grenzwerte überstiegen.

Schafft die Alpen ab!

Der grösste Nachteil der Schweiz besteht darin, dass sie nicht flach ist. Das ganze Geschrei und Gezänk um Neat, Alpeninitiative, Vierzig-Tonner-Transit, Schneekanonen und Alpenkonvention wäre dann überflüssig.

Tiefpunkt für Helvetistan

Turkmenistan, Usbekistan, Kirgistan, Tadschikistan, Aserbeidschan, so heissen die Länder, welche die Schweiz unter dem Namen «Helvetistan» bei der Weltbank und dem IWF vertreten muss. Neu soll sich auch Serbien an die Schleppre der Swiss Lady hängen: Ihr internationales Prestige hätte damit den tiefsten Punkt erreicht ...

Fédéral